

Führungsausbildung

Autor(en): **Aschmann, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Führungsausbildung

Auszug aus einem Interview mit Divisionär Heinz Aschmann*

Ab 2004 gibt es in der Schweizer Armee ein neues, modular aufgebautes Modell für die Führungsausbildung der unteren Milizkader. Damit haben Gruppenführer, Einheitsfouriere, Einheitsfeldweibel und Zugführer die Chance, ihre militärische Ausbildung zum Vorgesetzten mit der zivilen Weiterbildung optimal zu verknüpfen. Denn bis zu sieben der zwölf Ausbildungsmodule können mit zivil anerkanntem Zertifikat abgeschlossen werden, was den nahtlosen Übergang zu den Lehrgängen ziviler Ausbildungsinstitutionen garantiert.

G.



«Wer sich der Armee als Kader zur Verfügung stellt, soll einen Mehrwert für seine berufliche Karriere zurückerhalten.»

Leadership in Theorie ...

Bereits seit der Armeereform 95 werden in der Ausbildung nicht nur reine Führungstechniken, sondern auch Aspekte der Menschenführung vermittelt. Was kommt jetzt neu hinzu?

Menschen zu führen, zumal unter den besonderen Bedingungen in der Armee, ist im Zeitalter der «Ich-AG»-Mentalität äusserst anspruchsvoll und mit Sicherheit oft schwieriger als im Zivilen. Diesen wachsenden Ansprüchen an die militärischen Chefs hat die Ausbildung Rechnung zu tragen. Die Auswertung der bisherigen Erfahrungen zeigen, dass wir im Bereich Leadership noch zulegen müssen. Uns kommt es darauf an, Selbstkenntnis und Sozialkompetenz der jungen Kader so zu entwickeln und zu fördern, dass sie ihre Aufgaben als Chefs auch menschlich kompetent wahrnehmen können. Deshalb ergänzen

wir die Ausbildung um die Themen Selbstkenntnis, Kreativitätstechniken, Kommunikation und Information, Umgang mit Konfliktsituationen und führungspsychologische Aspekte.

Verkürzung der Gesamtdienstzeit, frühere Beförderung und frühere Entlassung bzw. Zuteilung zur Reserve: Wie kann unter diesen Voraussetzungen die Führungsausbildung der unteren Milizkader noch ausgebaut werden?

Es findet eine Verlagerung zwischen Theorie und Praxis statt. Der schulische Teil der Führungsausbildung wird verdoppelt bis verdreifacht, während sich der praktische Dienst neu auf die Phase der anspruchsvollen Verbandsausbildung konzentriert. Hier festigen die Kader ihr Können und Wissen in der Menschenführung und der Methodik.

... und Praxis

Kommt damit nicht die praktische Führungserfahrung in jungen Jahren, einer der «Trümpfe» der militärischen Führungsausbildung, zu kurz?

Nein. Wir verstehen das Vermitteln des notwendigen theoretischen Wissens wie bisher als Basis für die praktische Umsetzung im Führungsalltag. Gegenüber den meisten zivilen Anbietern von Führungsausbildung haben unsere Kader weiterhin die einzigartige Möglichkeit, ihr Wissen während der intensiven Wochen der Verbandsausbildung 1:1 in die Praxis umzusetzen. Während dieser Ausbildungsphase werden in den Gruppen, Zügen und Einheiten Verbandseinsätze verschiedenster Art trainiert. Das ist «Führung pur», um einen heute gängigen Ausdruck zu verwenden.

Wann beginnt die neue Führungsausbildung?

Die Lehrmittel liegen vor. Jeder Teilnehmer der Kaderschulen und -lehrgänge erhält pro Modul ein Handbuch, welches inhaltlich, didaktisch und grafisch dem neuesten Stand der modernen Erwachsenenbildung entspricht. Wir starteten im Mai 2004 zunächst mit Pilotversuchen. Ab 2005 werden alle angehenden unteren Milizkader die neue Führungsausbildung absolvieren und die ersten Zertifikate erlangen können.

* Heinz Aschmann, Chef Ausbildungsführung (J7) im Führungsstab der Armee.

Quelle: Broschüre des VBS «Die neue Führungsausbildung der unteren Milizkader» ■

**SCHWEIZER
SOLDAT**

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Oktober-Nummer

- Im Irak sterben Söldner stumm
- Subsidiäre Einsätze/Ordnungsdienst: Der Wolf im Schafspelz
- Die Sowjets verliessen vor 10 Jahren die ehemalige DDR